

05. Dezember 2013

"Mit Wegschauen ist jetzt Schluss!"

Ärger mit Jugendlichen in Wollbach / Mann wird schwer verletzt.

KANDERN-WOLLBACH. In der Nacht zum Sonntag eskalierte in Wollbach ein Streit zwischen einem Restaurantbesitzer und drei Jugendlichen, die offenbar ein Restaurantschild mitnehmen wollten. Zumindest einer von ihnen hatte zuvor im nahen Jugendtreff Station gemacht. Als der Mann versuchte, das Trio an der Flucht mit dem Auto zu hindern, zog er sich schwere Verletzungen zu. Derweil eilten weitere Jugendliche aus dem Jugendtreff und dem Kameradschaftsraum der Feuerwehr herbei, um für den Mann Erste Hilfe zu leisten. Die Flüchtigen wurden wenig später von der Polizei gestellt.

"Das ist nicht das erste Mal, dass wir mit Jugendlichen aneinandergeraten. Nur so schlimm war es noch nie. Da kann man auch nicht einfach die Augen zumachen, so wie bisher", schildert Claude François M. Gysin-Spitz, der Ehemann des Verletzten, die Situation noch ganz mitgenommen von dem, was in jener Nacht vor dem Pfaffenkeller geschah.

Gysin-Spitz betreibt den Pfaffenkeller zusammen mit seinem Mann Georg seit über sechs Jahren. Als die beiden in jener Nacht gegen 1 Uhr das Lokal schließen wollten, habe plötzlich ein Auto vor dem Lokal angehalten, erzählt Gysin-Spitz. Da er darin Hotelgäste vermutete, die den Schlüssel vergessen hatten, öffnete er das Fenster, entdeckte aber einen Jugendlichen, der sich gerade an einem Aufstellschild des Restaurants zu schaffen machte und es offenbar im geöffneten Kofferraum des Autos verschwinden lassen wollte.

Georg Gysin-Spitz rannte nach draußen, erzählt Claude François M. Gysin-Spitz weiter, und versuchte den jungen, stark alkoholisierten jungen Mann festzuhalten. Dieser sei jedoch ins Auto gesprungen, Georg Gysin-Spitz habe sich reflexartig am Türgriff festgehalten und sei deshalb mitgerissen worden, als das Auto mit quietschenden Reifen den Berg hinunter raste, bis er in einer Kurve weggeschleudert und schwer verletzt wurde. Am Dienstag sei er sogar an der Hand operiert worden, da ein Finger gebrochen sei.

Was Claude François Gysin-Spitz nun derart aufbrachte, dass er mit dem Vorfall an die Öffentlichkeit ging, ist vor allem sein Eindruck, dass die Übergriffe der Jugendlichen unter den Teppich gekehrt werden. "Der Ortsvorsteher versucht zu beschwichtigen, weil die Jugendlichen ja nicht aus Wollbach kommen", vermutet er. Bei jeder größeren Veranstaltung müssten nicht nur er, sondern auch Nachbarn damit rechnen, "dass wieder etwas passiert". Scherben von Flaschen seien noch harmlos. Schlimmer seien die unappetitlichen Hinterlassenschaften von Betrunknen in den Höfen. Immer wieder komme es auch zu Sachbeschädigungen. Gravierend sei das zuletzt vor einem Jahr gewesen, als am Pfaffenkeller, aber auch vor der Kirche und in der Nachbarschaft einiges zu Bruch gegangen sei.

Laut Ortsvorsteher Max Sütterlin waren die Vorfälle vor einem Jahr der Anlass dafür, "dass alle größeren Veranstaltungen im Jugendraum verboten wurden". Als Ortsvorsteher sieht Sütterlin seine Aufgabe in solchen Situationen darin, "auch zwischen den Parteien zu vermitteln und zur Besonnenheit aufzurufen". Das habe er vor einem Jahr so gehalten, als Gysin-Spitz mit einem Katalog von Vorwürfen gegen den Jugendtreff aufwartete und so habe er nun wieder reagiert.

Gysin-Spitz geht mit dem Ortschaftsrat darin einig, dass es in einem Ort wie Wollbach einen Treffpunkt für Jugendliche geben müsse. Das Verbot großer Veranstaltungen habe für eine gewisse Beruhigung gesorgt, bestätigt er. Wenn aber der Eindruck besteht, "dass alles Schlechte totgeschwiegen werden soll, statt dagegen anzugehen", ärgert ihn das.

**"Da soll alles Schlechte
totgeschwiegen werden,
statt dagegen anzugehen."**

Claude François M. Gysin-Spitz

Gysin-Spitz wundert sich im Übrigen nun auch, dass sich die Ermittlungen der Polizei zu dem aktuellen Vorfall so lange hinziehen. Während die Beamten ihn am Sonntagmittag zur besten Geschäftszeit in seinem Restaurant vernahmen, seien die Vernehmungen der Jugendlichen noch immer nicht abgeschlossen. Peter Müller, Leiter

des Polizeipostens Markgräflerland, erklärt das auf BZ-Nachfrage mit der Herkunft der drei Jugendlichen aus verschiedenen Orten im Markgräflerland und den entsprechend anderen Zuständigkeiten der Reviere. Von einem echten Problembereich will Müller mit Blick auf Wollbach mit der Kandertalhalle und dem Jugendraum nicht sprechen. "Allenfalls Einzelfälle" seien es, bei denen die Polizei gerufen werde. Für Claude François Gysin-Spitz ist nach den Vorfällen vom Sonntag klar: "Das darf so nicht weiter gehen". Er appelliert an den Ortschaftsrat und hat sich mit seinen Sorgen auch direkt an Bürgermeister Renkert gewandt – bisher ohne Antwort zu erhalten.

Voll des Lobes ist Gysin-Spitz über die Mitglieder der Jugendfeuerwehr und die Jugendlichen, die aufgeschreckt von dem Lärm aus dem Jugendraum kamen, die Polizei alarmierten und sofort Erste Hilfe leisteten. "Sie haben sogar zum Schluss noch beim Aufräumen geholfen", freut er sich über das Engagement der neuen Leiter im Jugendtreff.

Autor: Ulrich Senf